



Vortragsreihe «Schule & Pädiatrie»

**«Ich will – und zwar jetzt»
Lässt sich emotionale Kompetenz
fördern?**

Mittwoch 27. September 2017, 18.30 bis 20.30 Uhr



PROGRAMM

Referenten

Prof. Dr. Margrit Stamm, Fribourg

Einführung

Dr. med. Arnold Bächler

Verein Ostschweizer Kinderärzte, St. Gallen

Datum Mittwoch, 27. September 2017

Zeit 18.30 bis 20.30 Uhr

Ort Fachhochschule St. Gallen

Rosenbergstrasse 59

(beim Bahnhof)

9000 St. Gallen

grosser Plenarsaal, Parterre

REFERENTIN

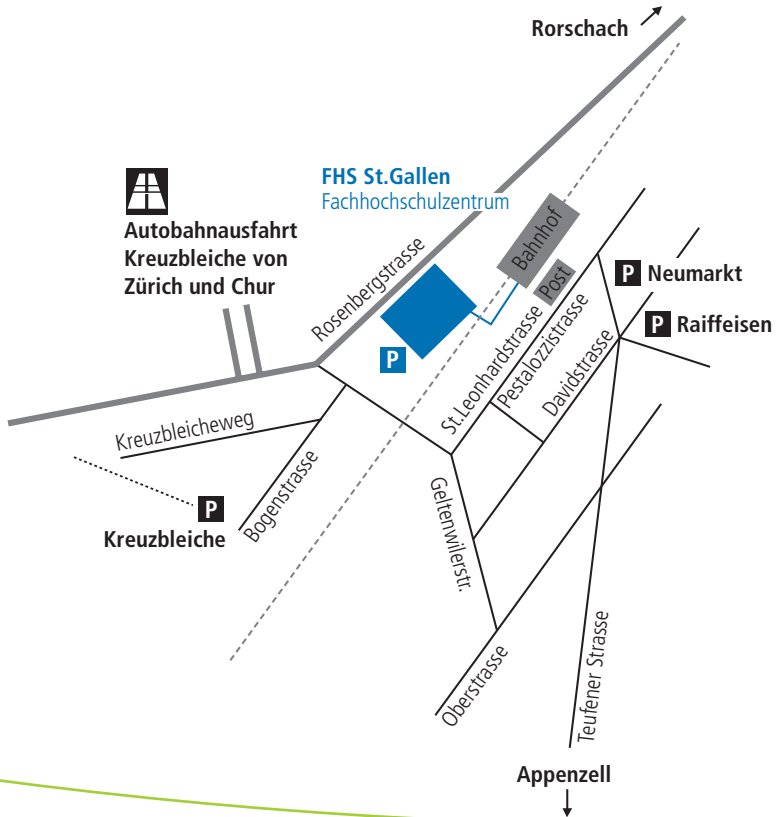
Prof. Dr. Margrit Stamm (geb. 1950) arbeitete bis 1977 als Primarlehrerin in den Kantonen Aargau und Zürich. Nach einem Studium in Pädagogik, Psychologie und Soziologie promovierte sie zum Thema «Hochbegabungsförderung in den Deutschschweizer Volksschulen» und habilitierte sich an der Universität Fribourg mit dem Titel «Evaluation und ihre Folgen für die Bildung: eine unterschätzte pädagogische Herausforderung». Von 2004 bis 2016 war sie Professorin für Pädagogische Psychologie und Erziehungswissenschaft in Fribourg und gründete 2011 das universitäre Zentrum für frühkindliche Bildung (ZeFF). Gleichzeitig wurde sie Leite-

rin des Leading House – Qualität der beruflichen Bildung, ein Kompetenzzentrums des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT). Seit 2013 widmete sie sich ganz dem Aufbau des Forschungsinstituts Swiss Education mit Sitz in Bern. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der Begabung, der Frühförderung, der Qualität in der Berufsbildung und der Förderung von Migrantenkindern. Seit ihrer Emeritierung 2016 ist sie weiterhin aktiv als Gastprofessorin an diversen Universitäten im In- und Ausland sowie in verschiedenen wissenschaftlichen Beiräten von nationalen und internationalen Organisationen.

«Viele Vorschulkinder können heute mehr als noch vor zwanzig Jahren. Beispielsweise schon Sätzchen lesen, bis auf 100 zählen, Geige spielen oder sich auf Englisch unterhalten. Dies nicht etwa deshalb, weil sie gescheiter geworden wären, sondern eher, weil sie früher und intensiver gefördert werden. Frühförderung ist in. Die Vielfalt an Angeboten ist riesig, die Nachfrage auch. Allerdings sind nicht wenige dieser Kinder emotional retardiert. Sie können kaum warten, bis sie an der Reihe sind, um etwas zu erzählen oder bis sie etwas bekommen. Ist dies nicht der Fall, reagieren sie mit Wutausbrüchen. Tisch decken oder Hamster füttern? Darauf haben sie keine Lust. Mit Kritik der Kindergärtnerin oder des Lehrers kommen sie schlecht zurecht, und auch Misserfolge können sie kaum ertragen. Zwar gehört solches Verhalten im Kleinkind-

alter zum normalen Entwicklungsprozess, doch sollte ein fünfjähriges Kind ein gewisses Mass an emotionaler Kompetenz, insbesondere auch an Frustrationstoleranz, erworben haben. Bei einem zunehmenden Anteil ist dies nur eingeschränkt der Fall. Warum sind Kinder heute weniger emotional kompetent? Dahinter stecken viele Ursachen, doch dürfte eine wichtige in der Art und Weise liegen, wie heute frühkindliche Bildung betrieben wird. Oft liegt der Fokus auf der Schulvorbereitung als frühem Lesen und Rechnenlernen, während die emotionale und soziale Entwicklung vernachlässigt wird.»

Dossier «Ich will – und zwar jetzt! Mangelnde emotionale Kompetenzen im Vorschulalter und ihre Folgen» 2017.»



Kontakt

Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
Petra Schürmann
Chefarztsekretärin Pädiatrie
Claudiusstrasse 6
9006 St. Gallen

T 071 243 73 02
petra.schuermann@kispisg.ch

Nächste Veranstaltung

**Lehrplan 21 – sind die Würfel gefallen?
Neue Lerntechnik oder
Paradigmenwechsel?**

Referenten

u.a. Alain Pichard (Biel)
Matthias Burchardt (Köln)

Datum

Mittwoch, 22. November 2017
18.30 bis 20.30 Uhr

Ort

Fachhochschule St. Gallen

Ostschweizer Kinderspital

Claudiusstrasse 6 | 9006 St. Gallen | T 071 243 71 11 | www.kispisg.ch